

Der Ortsbeirat des Stadtteils Weidenhausen ♦ 35037 Marburg

Ortsbeirat des Stadtteils Weidenhausen

An die Ortsbeiräte*innen des Stadtteils
Weidenhausen

An die Stadtverordneten*innen für den Stadtteil
Weidenhausen

Herrn Sprenger/**Stabstelle Kommunale Gremien**
-Büro der Stadtverordnetenversammlung-

Ansprechpartner:

Ortsvorsteher Wolfgang Grundmann
Weidenhäuser Straße 30
35037 Marburg
Mobil: +49 152 238 687 67 (neu!)
E-Mail: ortsvorsteher.weidenhausen@gmail.com

Sprechzeiten:

Nach Vereinbarung

Elektronisch versendet!

Datum: 17.02.2018

Einladung zur öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates

Sehr geehrte Damen und Herren,
zu einer öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates Weidenhausen

**Donnerstag, den 22.02.2018
um 19.30h**

**Haus der Altenhilfe, Auf der Weide 6, 35037 Marburg
Saal „Theodor Schubert“**

lade ich Sie hiermit herzlich ein.

Folgende **Tagesordnung** ist vorgesehen:

1. **Eröffnung** und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung
2. **Genehmigung** der Niederschrift der Sitzung vom 11.01.2018
3. **Anträge**
4. **Diskussion zum Thema Bauprojekt „Grüner Wehr“** (als Referent/Diskutant hat Herr Plassmann vom Tiefbauamt zugesagt)
5. **Der Ortsvorsteher informiert über** Lahnterrassen und Northamptonpark, neue Verkehrsführung in der Weidenhäuser Straße, Nachbarschaftsprojekt
6. **Verschiedenes**

Mit freundlichen Grüßen

gez.
Wolfgang Grundmann
Ortsvorsteher

Kontakt zur Stadtverwaltung
Anschrift: Rathaus, Markt 1, 35035 Marburg
Telefon: 06421 201-0 **Fax:** 06421 201 1591
E-Mail: stadtverwaltung@marburg-stadt.de
Internet: www.marburg.de

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ortsbeirats

im

Stadtteil Weidenhausen

am 22.02.2018 _____ von 19:30 ____ bis 22:15 ____ Uhr.

Anwesenheit:

Mitglieder des Ortsbeirats:

Wolfgang Grundmann
Stephanie Theiss
Martin Gronau
Stephanie Kleindopf-Münz
Oliver Hahn
Nils Lankau

Entschuldigt fehlten:

Tomas Schneider

Sonstige:

ca. 35 Besucher*innen darunter
Wieland Stötzel, Bürgermeister,
Werner Plassmann, Bauamtsleiter,
Jens Seipp, Stadtverordneter
Tanja Bauder-Wöhr, Stadtverordnete,
Ortsbeirat Cappel
Manfred Jannasch, Stadtverordneter,
Ortsbeirat Südviertel

Erläuterungen:

Einladung:

- Die Ortsbeiratsmitglieder, der Stadtverordnetenvorsteher und die im Stadtteil wohnenden Stadtverordneten wurden durch den Ortsvorsteher/die Ortsvorsteherin schriftlich unter Angabe der Verhandlungsgegenstände zum heutigen Tag eingeladen. Die Ladungsfrist von 5 Tagen war gewahrt.
- Die Ladungsfrist war abgekürzt. In der Einladung wurde darauf hingewiesen.
- Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung sind ortsüblich bekanntgemacht worden.

Beschlussfähigkeit/Niederschrift:

Der /Die Ortsvorsteher/in stellt nach Eröffnung der Sitzung fest:

- Der Ortsbeirat ist beschlussfähig, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend ist.
- Der Ortsbeirat ist beschlussfähig, weil der zu verhandelnde Gegenstand wegen Beschlussunfähigkeit in der vorhergehenden Sitzung zurückgestellt war. In der Einladung ist darauf ausdrücklich hingewiesen worden.
- Es werden keine Bedenken gegen Form und Frist der Einladung erhoben.
- Die Tagesordnung wird in der Einladung ausgedruckten Form genehmigt.
- Die Niederschrift über die Sitzung am 11.01.2018 wird einstimmig genehmigt.



Protokoll der Ortsbeiratssitzung vom 22.02.2018:

zu TOP 1: Eröffnung und Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung

zu TOP 2: Genehmigung der Niederschriften der OBR-Sitzung vom 11.01.2018

Die Niederschrift der Ortsbeiratssitzung vom 11.01.2018 wurde einstimmig genehmigt.

zu TOP 3: Anträge

Zur Ortsbeiratssitzung Weidenhausen am 22.02.2018 lagen keine Anträge zur Beschlussfassung vor.

zu TOP 4: Diskussion zum Thema Bauprojekt "Grüner Wehr" (Referent Herr Plassmann vom Tiefbauamt)

Einleitend stellte Bürgermeister Wieland Stötzel dem nach seiner Einschätzung vorhandenen panischem Gefühl, ein vollständiger Abriss des Wehres sei geplant, entgegen, dass dies nicht geplant sei und darüber hinaus am „Grünen Wehr“ aufgrund erheblicher Mängel ein Sanierungserfordernis bestehe. Baulich sei ein Abriss des "Weidenhäuser Wehres" auch nicht möglich, weil dies die Grundsicherheit vom „Grünen Wehr“ und der Weidenhäuser Brücke zu stark gefährde.

Seit seiner Eindeichung 1920 sei das Wehr zuletzt 1943/44 generalüberholt worden und bereits 1965 sei ein Sanierungserfordernis festgestellt worden.

2008 habe eine Zustandserfassung einen stark sanierungsbedürftigen Zustand des "Weidenhäuser Wehres" ergeben, 2013 habe der Magistrat die Vorplanung des priorisierten Umgehungsgerinnens mit Fischtreppe und Kanutreppe genehmigt und im Juli 2017 die Projektgenehmigung erteilt. Die denk maltechnische Genehmigung sei im Januar 2018 erfolgt.

Vor der Sommerpause soll dazu seitens der Stadt Marburg eine öffentliche Informations- bzw. Diskussionsveranstaltung stattfinden und nach den erhofften Genehmigungen der oberen Wasserbehörde sowie der Regierungsbehörde Gießen, nach der Renovierung der Weidenhäuser Brücke, also frühestens 2021, mit der Realisierung des Bauprojektes „Grüner Wehr“ begonnen werden. Das gesamte Erscheinungsbild des Weidenhäuser Wehres soll, so Bürgermeister Wieland Stötzel weiter, nach der Fertigstellung des Bauprojektes „Grüner Wehr“ erhalten bleiben. Die Priorität läge dabei auf der Errichtung einer sogenannten Fischtreppe, der geplante Kanu aufstieg sei demgegenüber nur nachrangig bzw. ein Nebeneffekt (Ermöglichung von Kanufahrten bis zur Steinmühle).

Damit leitete Bürgermeister Wieland Stötzel an den Gastreferenten Herrn Werner Plassmann, Leiter des Tiefbauamtes, weiter.

Herr Werner Plassmann präsentierte das Konzept und die Planungen zur Neugestaltungen des „Grünen Wehr“ mittels einer Power-Point-Präsentation mit Beamer und hob dabei einleitend hervor, dass die entsprechenden Planungskonzepte von einer „... Verpflichtung zur ökologischen Durchgängigkeit ...“ geprägt seien. Mit der Neugestaltung des seit 1953 im Besitz der Stadt Marburg befindlichen Wehres soll insbesondere eine Fischaufstiegshilfe geschaffen werden, die es allen Fischen und sonstigen Wasserlebewesen in der Region, die theoretisch das „Grüne Wehr“ passieren könnten, durch seine Positionierung am Wehrfuß eine möglichst einfache Passage ermöglichte. Dazu seien im Januar 2018 auch relativ aufwendige Strömungsmessungen durchgeführt und auf Grundlage dessen ein Gutachten zur Wasserkraftnutzung an städtischen Wehren ("Afföllerwehr" und "Grüner Wehr") erstellt worden. Durch seine fischverträgliche Anordnung könnten auch relativ „schwimmschwache“ Wasserlebewesen das neugebaute „Grüne Wehr“ passieren, auch für relativ große Fische in der Region sei die Anlage ohne weiteres

passierbar. Damit entspreche das Planungskonzept auch den aktuellen Vorgaben der Wasserschutzbehörde, die vorschreibe das theoretisch alle Wasserlebewesen in der Region eine solche Fischaufstiegshilfe passieren können sollen. Außerdem sollten möglichst viele der vorhandenen Sandsteine an der Wehranlage bei den Neubauten wiederverwendet werden, um die bisherige Struktur des Wehres möglichst zu erhalten.

Der geplante Kanuaufstieg am „Grünen Wehr“ sei in der Priorität gegenüber der Fischaufstiegshilfe nachgeordnet, sei aber als Kann-Möglichkeit in das Planungskonzept einbezogen worden.

Anschließend entbrannte um das vorgestellte Baukonzept „Grüner Wehr“ eine lebhafte und ausgesprochen kontroverse Diskussion. Viele der zahlreichen Teilnehmer*innen, sorgten sich um das neue Erscheinungsbild, auch die Äußerungen von Bürgermeister Wieland Stötzel, dass bereits 1969 ein Sanierungsbedarf festgestellt und bis heute, außer kleinerer Reparaturen nichts am historischen Wehr verändert worden sei, ließen den Schluss zu, dass es nachwievor standhaft sei. Es kristallisierte sich schnell heraus, dass durch eine rechtlich für die Bundesrepublik Deutschland bindende EU Richtlinie eine Wehrdurchlässigkeit für alle aquaristischen Lebewesen zu gewährleisten sei, ob dies eine Investition von 3,5 Mio. € rechtfertigt, mag dahin gestellt sein, zumal auch die Stadt mit 2 Mio. beteiligt ist – und wir sind in der Vorplanung.

Auch soll eine Kanu Durchlässigkeit entstehen, obwohl in der Diskussion sehr deutlich wurde, dass diese Strecke völlig unattraktiv für Kanuten wäre, einmal wegen der vielen Wehren, insbesondere ab der Steinmühle bis Gießen und vor allem aufgrund des niedrigen Wasserstandes im Sommer.

Wie sich im Übrigen herausstellte, handelt es sich nicht um eine Sanierung im Bestand, sondern um eine Neubebauung, mit entsprechend mehr Beton, obwohl eine Bestandssanierung sicher möglich wäre, was auch eingeräumt wurde.

Die größten Bedenken und die meisten kontroversen Beiträge zum Bauprojekt „Grüner Wehr“ resultierten aber aus Befürchtungen um das Wohnquartier Weidenhausen, dass aufgrund eines möglichen neuen Begegnungsraumes an der geplanten Kanutreppe, durch Unrat, Vandalismus und Lärm feiernder bzw. krakeelender junger Menschen ein verträgliches Wohnen und Leben im Stadtteil Weidenhausen gefährdet würde. Die letztjährigen Erfahrungen mit der Sicherheitsdiskussion um die Lahnterrassen spiegelte sich sicher auch in diesen Beiträgen wieder. In ähnlicher Weise argumentierten auch der Ortsbeirat Oliver Hahn und der Stadtverordnete Jens Seipp.

Demgegenüber stand die Position, dass man selbstverständlich die Sorgen und Nöte der Anwohner*innen ernst nehmen müsse, aber bei allen notwendigem Bedarf eines Regelwerks und der gegenseitigen Rücksichtnahme, das Problem auch andersrum betrachtet werden sollte, da es in Marburg vor allem für jüngere Menschen, nicht genügend Platz gäbe sich aufzuhalten. Das sei zum einen sicher der Enge dieser Stadt geschuldet, jedoch vor allem einem völlig fehlenden Konzept, wo solche Begegnungsräume den möglich sein könnten.

Nach den Ausführungen insbesondere vom Leiter des Tiefbauamtes Herrn Werner Plassmann ist davon auszugehen, dass durch den Wehrrumbau, höhere Fließgeschwindigkeiten entstünden, auf die konkrete Nachfrage, ob das auf das Badeverhalten oder-vergnügen vor allem der kleinsten Schwimmgäste Einfluss habe, wurde klar mit Ja geantwortet. Das bedeutet, vermutlich eine Verdrängung junger Familien, die dort Picknicken und sich zum Baden mit kleinen Kindern treffen. Zudem ist in unmittelbarer Nähe der Kindergarten auf der Weide, dessen Gruppen dort keine Ausflüge und Unternehmungen an der Lahn mehr machen könnten.

In ihren Reaktionen betonten sowohl Bürgermeister Wieland Stötzel als auch Bauamtsleiter Werner Plassmann die Bürger*innenbeteiligungen insbesondere aus den Ortsteilen Weidenhausen und Südviertel von vorne herein geplant seien. Deren mögliche Bedenken bzw. Vorbehalte sollten bei den weiteren Planungen auch berücksichtigt werden. Schließlich sei vor allem die Kanutreppe keine Notwendigkeit, sondern nur eine erweiterte Option des wasserrechtlich notwendigen Fischaufstieges. Dabei verwies Bürgermeister Wieland Stötzel darauf, dass die Planungen für eine Kanutreppe noch von seinem Vorgänger Franz Kahle stammten und lediglich von ihm übernommen worden seien.

Abschließend erinnerte er noch einmal an die bevorstehende Veranstaltung der Stadt Marburg zur Bürger*innenbeteiligung, die noch vor der Sommerpause und damit vor der Genehmigung des Bauprojektes „Grüner Wehr“ stattfinden solle.

zu TOP 5: Der Ortsvorsteher informiert.

1. Ortsvorsteher Wolfgang Grundmann berichtete kurz über sein Gespräch mit der Leiterin des Ordnungsamtes Frau Regina Lang. Demnach sei unter anderem für die Nutzung des Northamptonparkes eine Parksatzung in Arbeit, die Regelungen zu Nutzungszeiten sowie zur Pflege und Reinigung der Parks enthalten solle.
2. Nach Frau Regina Lang solle u.a. bezüglich der Lahnterrassen bis Mitte Mai 2018 ein umfassendes Sicherheitskonzept erarbeitet werden, was er als Schritt in die richtige Richtung zur Erhöhung der Sicherheit einschätzte. Eine bessere Beleuchtung der Lahnterrassen sei bereits geschaffen worden, Ordnungsamt und Polizei zeigten dort in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk eine verstärkte Präsenz.
3. Wie der Ortsvorsteher Wolfgang Grundmann weiter ausführte, habe er sich auf einer Sitzung mit der Straßenverkehrsbehörde für eine Umkehrung der Fahrtrichtung in der Weidenhäuser Straße eingesetzt, um Falschfahrten durch die veränderte Verkehrsführung während der Vollsperrung der Weidenhäuser Brücke zu verhindern. Er sei dabei auf positive Resonanz gestoßen und sein Vorschlag dementsprechend in die Tat umgesetzt worden.

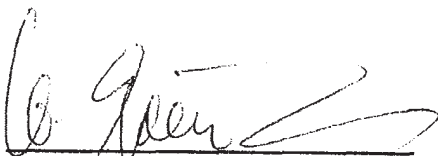
zu TOP 6: Verschiedenes

. Der TOP 6 Verschiedenes entfiel.

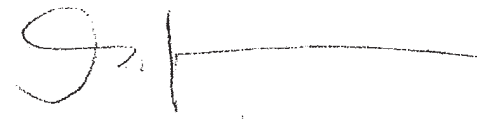
Kopie

an den Magistrat

Stabsstelle kommunale Gremien zur Kenntnisnahme und weiteren Bearbeitung



Ortsvorsteher/in



Schriftführer/in